

Erasmus+ Erfahrungsbericht

University of Strathclyde, Glasgow, Schottland

07.01.2019 – 17.05.2019

Department: Political Science

Vom 07.01.2019 bis zum 15.05.2019 habe ich meinen studienrelevanten Auslandsaufenthalt im Rahmen des Masterstudiengangs Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Englisch und Politik der LUH in einem Erasmus+ Auslandsaufenthalt in Schottland verbracht.

An der University of Strathclyde in Glasgow habe ich hierfür ein Semester lang Kurse am Institut für Politische Wissenschaft belegt. Wenngleich ich in Deutschland bereits im fortgeschrittenen Semester den Master studiere, wurde ich in Glasgow standardmäßig lediglich undergraduate-Kursen zugeordnet. Dieses Vorgehen, das vorrangig gewährleisten soll, dass ausländische Gaststudierende mögliche Sprachbarrieren teilweise durch einen reduzierten inhaltlichen Anspruch ausgleichen können, ist an der Strathclyde für alle Erasmus+ Gaststudierenden vorgesehen. Weil ich keine der in Schottland belegten Kurse für mein Studium in Deutschland anrechnen lassen möchte, stellte es für mich kein Problem dar. Innerhalb der Kurse, die mir offen standen („Year 2-3“), konnte ich am Institut für Politische Wissenschaft frei auswählen, welche Kurse mich inhaltlich am meisten interessieren. Auch Kurse an anderen Instituten hätte ich belegen können. Vor dem Hintergrund, dass meine Fächer Englisch und Politik sind, erschien mir die Auswahl von Kursen des schottischen Politikstudiums, die hier ausnahmslos in englischer Sprache unterrichtet werden, jedoch am sinnvollsten. Auf die Möglichkeit, auch an anderen Instituten Veranstaltungen zu belegen, habe ich deshalb verzichtet. Ich habe die Veranstaltungen „European Politics“, „Comparative Politics“ und „American Politics“ belegt. Ein Vollzeitstudium an der University of Strathclyde sieht drei Kurse pro Semester vor (entspricht 30 ECTS), wobei ein Kurs jeweils aus zwei wöchentlichen Vorlesungsveranstaltungen und einer in einem für gewöhnlich zweiwöchig stattfindenden Tutoriumsveranstaltung besteht. Bei der Anwahl von drei Kursen ergeben sich somit pro Woche zwischen sechs und neun Präsenztermine an der Universität. Darüber hinaus besteht ein Großteil des Studiums aus Anteilen des Selbststudiums von Zuhause oder in der sehr gut ausgestatteten Bibliothek, zu der man – wie zu allen Bereichen des universitären Lebens – als Erasmus+ Gaststudierender uneingeschränkter Zugriff hat. Ansprechpartner für die Anwahl von Kursen, mögliche Änderungswünsche und inhaltliche Fragen zum Studium sind die Fachkoordinatoren der Studienfächer oder Institute, die sich in der Regel am Anfang des Semesters den neuen Austauschstudierenden vorstellen.

Ich habe die Verantwortlichen für die Politikveranstaltungen bereits während der Einführungswoche kennengelernt, die das Semester einleitet und vor dem eigentlichen Kursbeginn zum Frühjahrssemester in der zweiten Januarwoche liegt. Neben den Koordinatoren des Studienfachs dienen die Angestellten des Erasmusbüros als Ansprechpartner. Im Rahmen der Einführungswoche wird vom Erasmusbüro in Zusammenarbeit mit einem Exchange Team aus Studierenden eine Reihe von Einführungsveranstaltungen organisiert, die die Erasmus+ Gaststudierenden vernetzen und für eine Grundorientierung in der Stadt sorgen. Dazu zählen neben Kneipentouren und Stadtführungen auch Ausflüge durchs ganze Land, die erstmals in der Einführungswoche und anschließend begleitend neben dem ganzen Semester günstig angeboten werden. Hier kann man sich zum Beispiel die Harry Potter-Bridge oder den Loch Ness ansehen. Reisen kann man in Schottland aber auch sehr unkompliziert ohne begleitete Touren. Das Bahn- und Busnetz ist hervorragend ausgebaut, relativ günstig und sehr zuverlässig. Wir haben selbst Touren an die Ostküste (Edinburgh, Aberdeen), an die Westküste (Ayr) und auf verschiedene vor Schottland vorgelagerte kleinere Inseln (z.B. Arran) unternommen. Überall kann man sehr gut auf durchgehend ausgeschilderten Wanderwegen wandern. Dafür haben wir uns meistens auf Walkhighlands.com informiert. Im Frühjahr braucht man hierfür gute Wanderausrüstung und wetterfeste Kleidung. Zwar wird es selten richtig kalt, aber der schottische Wind und Regen – in Höhenlagen auch Schnee – kann überraschend kommen und lang anhalten.



Wanderung auf den Goatfell, den höchsten Berg auf der Insel Arran, im März 2019.

Der Zusammenhalt unter den Austauschstudierenden, die aus allen möglichen Ländern kommen (Australien, USA, Skandinavien, Italien, Estland, Österreich, ...), ist insgesamt groß und es ergeben sich schnell und unkompliziert Möglichkeiten für gemeinsame Unternehmungen. Dabei hilft auch eine Mitgliedschaft im erst 2018 umfangreich renovierten und jetzt hochmodernen Sportstudio der Universität mit eigenem Schwimmbad, Squash- und Badmintonplätzen, Sauna, modernem Fitnessbereich und einem großen Kursangebot. In den unterschiedlichen Clubs (z.B. Ultimate Frisbee, Tennis, Volleyball und viele mehr) lassen sich gut Kontakte auch zu schottischen Studierenden knüpfen.

Unterkünfte bietet die University of Strathclyde zahlreich auf dem Campus in verschiedenen Studentenwohnheimen an. Die Spanne reicht von sehr in die Jahre gekommenen Wohnheimen bis hin zu frisch renovierten Unterkünften, wo man landet ist Glückssache. Die Unterkünfte der Universität lassen sich lediglich in einem Vertrag für das gesamte Semester (für das Frühjahrssemester war das Januar bis Juni) buchen und kosten pro Woche durchschnittlich 115 britische Pfund. Auf einen Platz im Studentenwohnheim bewirbt man sich bereits vor der Anreise. In meinem Fall waren die Studentenwohnheime überbucht, sodass ich keinen Platz bekommen konnte. Neben der Möglichkeit, in ein privates Wohnheim (oft etwas teurer, dafür häufig besser ausgestattet und mit flexibleren, z.B. wochenweisen Verträgen) zu wechseln, gibt es in Glasgow viel private Zimmervermietung. Für die ersten sechs Wochen meines Aufenthalts habe ich mich über Airbnb in ein kleines Zimmer im Arbeiterviertel der Stadt, dem Osten, eingemietet. Von dort aus habe ich mir ein Privatzimmer zur Untermiete für den restlichen Aufenthalt gesucht und bin im Westend, dem Szeneviertel mit vielen Bars, Restaurants und Parks fündig geworden. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt.

Nach elf intensiven Wochen Vorlesungszeit folgten in meinem Auslandssemester Wiederholungswochen und einige Wochen ohne Präsenztermine zur Klausurvorbereitung. Die Klausuren fanden im Mai statt. Die Endnoten der Veranstaltungen berechnen sich jeweils aus der Note für ein Essay (kleine Hausarbeit), das am Ende der Vorlesungszeit eingereicht wird, und der Abschlussklausur, die in der Regel eine zweistündige Klausur mit Essayfragen, manchmal ergänzt durch Multiple Choice-Fragen oder Definitionen/Kurzfragen ist. Das finale Transcript of Records wird erst im Juli ausgestellt, bis dahin laufen der Korrektur- und Wiederholungszeitraum.

Meine Zeit in Glasgow ist wie im Flug vergangen. Wer eine gut aufgestellte, moderne, aufgeschlossene und lebendige Gastuniversität in einer kulturell vielfältigen und nach außen oft unterschätzten britischen Stadt sucht, der ist hier für sein Auslandssemester richtig.

Glasgow, 14.05.2019



*Dudelsackspieler bei den Highland Games
am 12.05.2019 in Gourrock*